



Der Neubau am Neuenkirchener Weg 44 nimmt Gestalt an. Ende 2021 können die 32 Bewohner voraussichtlich in die komfortablen und natürlich barrierefreien Wohnungen einziehen. Foto: DBH

# Komfort und Solarthermie

Ausgefeilter Neubau der Diakonischen Behindertenhilfe feierte Richtfest

BERIT BOHME

LILIENTHAL Ende dieses Jahres ziehen 32 Bewohner der Diakonischen Behindertenhilfe (DBH) in einen ausgefeilten Neubau um. Manches lässt sich schon erahnen, wie sich beim Richtfest am Wochenende zeigte. In das Bauvorhaben fließen die jahrzehntelange Erfahrung der Mitarbeiter der DBH und ihrer Bewohner ein. Das neue Gebäude entsteht am Neuenkirchener Weg 44.

Bislang sind der Neuenkirchener Weg 3 und 5 das Zuhause der 32 Frauen und Männer. Doch die sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den modernen Standards. „Mit der

Realisierung unseres Bauprojektes wollen wir die hier lebenden Menschen in Bezug auf eine möglichst eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung unterstützen und ihnen eine echte Teilhabe am Leben ermöglichen“, sagt Elke Barkhoff von der DBH. Das neue Gebäude ist laut dem technischen Leiter, Diethelm Wellbrock, ein „kompletter Holzrahmenbau. Bis auf die Treppenhäuser – aus Brandschutzgründen.“ Beim Isolier-Material setzt die DBH auf Holzfaser. Ein Novum ist die Solarthermieanlage auf dem Dach. Sie sorgt in dem Haus für Heizung und Warmwasser. Wird mehr Wärme produziert als benötigt, profi-

tieren davon über das Nahwärmenetz andere Häuser auf dem Gelände.

Das Gebäude besteht aus zwei Flügeln mit jeweils 16 Wohneinheiten, pro Etage sind es acht. In der Mitte liegen Dienst- und Technikräume. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer mitsamt eigener Nasszelle. Pro Etage gibt es zudem ein Hubwannenbad. Jede Wohngruppe hat eine barrierefreie Küche. An beiden Eingängen befinden sich Rollstuhlfahrergaragen. Dort können die Elektro-Rollstühle geparkt und aufgeladen werden. „So stehen die E-Rollstühle nicht in den Fluren und Wohnbereichen.“ In der Garage ist auch Platz für den

Umstieg auf die im Haus gebräuchlichen Vehikel wie Rollstuhl oder Rollator.

Beide Flügel verfügen jeweils über einen Aufzug. Die Wohngruppen im Erdgeschoss haben eine Terrasse. Die Wohnküchen im ersten Stock haben großzügige, rollstuhlgerechte Balkone. Für Beschattung sorgen jeweils Markisen. Die Baukosten inklusive Einrichtung, Equipment und Terrassenaußenanlage beziffert Wellbrock mit 6,8 Millionen Euro.

Die alte Wohnstätte wird nicht abgerissen. Im Erdgeschoss entstehen Reha- und Tagesstättenräume. Im Obergeschoss ist Platz für betreutes Wohnen geplant.